

EIN SPEZIALIST STELLT SICH VOR

Neurologe/Neurologin

Was ist das und wie behandelt er/sie?

Ein Neurologe ist ein Facharzt,

- der organische Fehl- und Neubildungen sowie Krankheiten des Gehirns und des Rückenmarkes erkennt und behandelt
- der sich Fehlsteuerungen der peripheren Nerven (Verbindungskabel zwischen Rückenmark und Muskeln oder Sinnesorganen) widmet.

Mögliche Ursachen derartiger Fehlfunktionen:

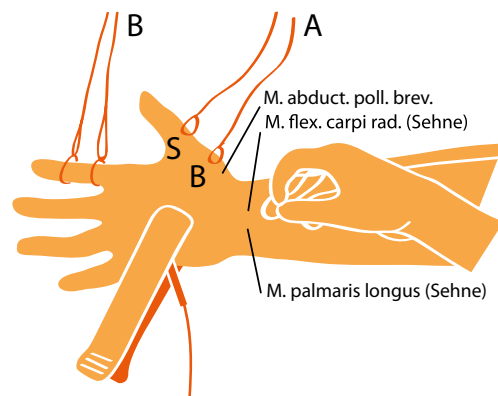
- Entzündungen
- Durchblutungsstörungen
- Stoffwechselstörungen
- gutartige oder bösartige Tumore
- mechanische Einklemmungen
- Verletzungen
- angeborene oder erbliche Ursachen

Erkrankungsbeispiele:

- Angeborene oder erworbene Entwicklungsstörungen des Gehirns und Rückenmarkes
- Durchblutungsstörungen oder Blutungen des Gehirns (Schlaganfall)
- Verletzungen des zentralen Nervensystems

(Schädel-Hirn-Trauma, Querschnittslähmungen)

- Entzündliche Erkrankungen des Gehirns und Rückenmarkes (z.B. Polio, Multiple Sklerose, Zeckenbissinfektionen, Hirnhautentzündungen)
- Nervenschmerzen verschiedener Ursachen (Nervendruckschäden am Handgelenk, Nervenschmerzen durch Bandscheibenvorfall)
- Tumoren des Gehirns
- Bewusstseinsstörungen und Anfallsleiden (z.B. Epilepsie, Schlafstörungen)
- Störungen der Muskelkraft und -beweglichkeit (Parkinson, Muskelschwund)
- Erkrankungen des Nervensystems durch Einwirkung giftiger Substanzen (Alkohol, Blutzuckererhöhung, Schwermetalle)



Messung der sensiblen und motorischen Nervenleitgeschwindigkeit (NLG)



Was macht ein Neurologe?

Er untersucht.
Neben seinen fünf Sinnen und einfacheren Instrumenten (Reflexhammer, Augenspiegel, Stimmgabel, Nadelrädchen) bedient er sich einer Reihe von technisch hoch entwickelten Geräten, wie z.B.:

EEG

Messung der Hirnstromaktivität

EMG

Messung der Funktionstüchtigkeit der Muskulatur

NLG

Messung der Leitgeschwindigkeit peripherer Nerven

DOPPLERSONOGRAPHIE UND FARBDUPLEX

Messung der Gefäßdurchblutung der hirnversorgenden Arterien außerhalb und innerhalb des Schädels

EVOZIERTE POTENTIALE

Messung der Funktionstüchtigkeit an Sehbahn, Hör- und Gleichgewichtsbahn, zentraler Gefühls- und Schmerzbahn, zentralmotorischem System (magnetisch und elektrisch)

LUMBALPUNKTION

Untersuchung der im Rückenmarkskanal befindlichen Flüssigkeit z.B. auf Entzündungszeichen

SCHLAFPOLYGRAPHIE

Untersuchung des normalen und gestörten Schlafablaufs

HIRNLEISTUNGSTEST

bei Störungen des Gedächtnisses und des Reaktionsvermögens

Er behandelt.

Ein Neurologe behandelt alle erkennbaren Krankheiten des Nervensystems, die sich aus seiner Diagnostik ergeben. Dazu muss er ständig über die aktu-

ellsten medikamentösen und nichtmedikamentösen Behandlungsmethoden informiert sein, um die für Sie und Ihr Krankheitsbild bestmögliche Therapie auswählen zu können.

Was tut ein Neurologe noch?

Er hört zu.

Neben der Erkennung und Behandlung der Krankheitsdetails, interessiert sich ein Neurologe auch für Sie als Gesamtperson.

Er wirkt als wichtige Schaltstelle zwischen Ihnen und Ihrem Hausarzt, anderen Fachärzten, Krankenhäusern und Kliniken, Physio- und Sprachtherapeuten, dem Versorgungsamt, Rentenversicherungsträgern, Krankenkassen, Medizinischem Dienst und Apotheken. Er unterstützt Sie.